

Paul Senkblei Regatta 2009

Nach dem traditionellen Weißwurstfrühstück begann für den Wettfahrtleiter des Marine-Regatta-Vereins Starnberger See e.V. (MRV-STA), Martin Kettner, das Rätselraten. Wo soll der Start erfolgen, um den angekündigten schwachen Wind auszunutzen. Die Erfahrung gab ihm letztlich recht und er startete die Regatta entgegen der Windvorhersage vor der Votivkapelle.

Insgesamt 36 Boote unterschiedlichster Typen versuchten ihr Glück. Von Binnenrennyachten über Drachen und Int 806 bis hin zu gemütlichen Familienkreuzern und Jollen war alles vertreten.

Die Windvorhersagen waren sich einig über den zu erwartenden schwachen Wind aus nördlichen Richtungen, der dann aber vorwiegend aus südlichen Richtungen "hauchte". So bewegte sich das Regattafeld die geplante Strecke von der Votivkapelle zur 1. Tonne vor Possenhofen, dann weiter nach Ammerland. Die ersten Boote der schnellsten Gruppe waren auch recht zügig dort angekommen, doch der dort ausbleibende Wind machte es für sie zu einer "Stehpartie". So kam es dazu, was bei einer solchen Regatta für Überraschungen sorgen kann, dass die langsamen Boote das Feld von hinten aufholten. Gemeinsam zog dann das ganze Regattafeld in Richtung Bernried, zur inzwischen dort wegen Windmangels eingerichteten Ziellinie, weiter.

Als schnellstes Boot erreichte Günther Seel (AmSC) mit seiner Binnenrennyacht das Ziel. Er fuhr nicht nur den Sieg als schnellstes Boot nach gesegelter Zeit nach Hause, er gewann die Regatta auch nach berechneter Zeit und somit auch den von seinem Vater (Johann Seel) gestifteten Wanderpokal.

Den zweiten Platz erreichte überraschend Wolfgang Seidel (MRV-STA) vom ausrichtenden Marine-Regatta-Verein. Das Boot (Leap 21) mit der höchsten Yardstickzahl (127) profitierte hier von der Dichte des Feldes, wie auch der Dritte im Bunde nach berechneter Zeit, Dr. Wolfgang Hübner (USCM) mit seiner BB17, der auch den Wanderpreis für das schnellste Traditionsschiff erhielt.

Für das Team auf dem Zielboot war der Einlauf eine Herausforderung besonderer Art. So kamen ca. 25 Boote im Sekundenabstand über die Ziellinie und verdeckten teilweise mit ihren Spinakern die Segelnummern oder gar andere Boote, sodass die Zeitnahme fast unmöglich war. Aber auch diese Hürde wurde gemeistert.

Nach dem Ende dieser kuriosen Wettfahrt trafen sich die Teilnehmer im Vereinsheim des Yachtclub Possenhofen, der seine Räumlichkeiten freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte und zudem noch wesentlich die Durchführung der Regatta durch Gestellung von Booten und Bojen unterstützte.

Bei Kaffee und Kuchen wurden die ersten Diskussionen geführt. Später, nach Grillfleisch und Würsten, wurden die Ergebnisse der Siegerehrung heftig kommentiert.

Die jeweils ersten drei Platzierten einer jeden Gruppe konnten Pokale in Empfang nehmen. Gewertet wurden die drei Startgruppen, die zur Starnberger Seemeisterschaft zählen.

In der schnellsten Gruppe mit der Yardstickzahl von 88 - 99 konnte Günter Seel (AmSC) den Gruppensieg mit seiner Binnenrennyacht erringen.

In der Gruppe mit der Yardstickzahl von 100 - 107 konnte Dr. Jakob Tittel (YCP) mit seinem Holzdrachen den Goldpokal in Empfang nehmen.

Die dritte Gruppe bestand aus Booten mit Yardstick 108 und höher, wo Wolfgang Seidel (MRV-STA) mit der Leap 21 die schnellste Zeit heraussegeln konnte.

Egal ob Pokalgewinner oder Empfänger der roten Laterne als Langsamster des Regattafeldes, gemeinsam wurde anschließend gefeiert. Man war sich einig, dass die Regatta eine gelungene Veranstaltung war.

Ergebnisse: www.mrv-sta.de